







Ioren gegangene Exemplar kann also wohl nur eine erste Abschrift der Partitur, von fremder Hand, gewesen sein — eine Abschrift, die viel-

Berlin. [Selbstmord eines Knaben.] Die „Gerichts-Ztg.“ erzählt folgenden am Sonnabend den 5. Abends um 7 Uhr, in den Zellen bei Cornells stattgehabten Vorfall. Der 15jährige Sobu des Kaufmanns M. kam am Sonnabend den 5. M. gegen halb 7 Uhr zu Cornell, verlangte vom Kellner Feder, Dinte und Papier, schrieb im Saal unten links zwei Briefe an Fräulein B. und an seine Mutter, gab dieselben dem Kellner nebst Trinkgeld, und bat, die Briefe zur nächsten Stadtpost zu besorgen, zündete sich eine Cigarre an und ging zur Thür hinaus. Im nächsten Augenblick fiel ein Schuß und beim Hinaustreten sah die Gasse den 15jährigen Jungen (der belläufig ge-

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Wir betrachten jetzt die Fabrik selbst, welche, wie es schon oben bei Besprechung des Materials angedeutet worden ist, in zwei Hauptabtheilungen zerfällt, für das Fabriciren von Waustüden, Defen, Kanal-Drainröhren, Wasserleitungsröhren etc. und für das Anfertigen von künstlerischeren Erzeugnissen. Das Material zu letzteren hat einen weiten Weg und die mannigfaltigsten Prozeduren zu durchlaufen, ehe es selbst nur in die Hände des bildenden Künstlers kömmt.

Von Bunzlau, selbst von Halle bezogen, wird der Thon (eine weißlich graue Erde) zur Präparation in 2 große, etwa 10' im Viereck weite und 3' hohe runde Bottiche gethan, welche selbst in den Kellern des Hauptgebäudes (einem imponenten, im Aeußern reich geschmückten Hofbau) auf etwa 4' hoher Unterstellung sich befinden. Auf diesen Thon wird nun Wasser geleitet und nunmehr ein mehrstündiges Durchrühren von Menschenhand, — wie ich höre, soll die Aufstellung einer Maschine beabsichtigt werden — be-

Aus diesem Thon nun arbeitet in den oberen, großen Modelleurfällen der Modelleur selbst seine Figuren, theils nach eigener Invention, theils nach besseren Modellen oder Zeichnungen unserer Heroen in Malerei und Bildhauerei, theils nach den in zahlreicher Menge überfendeten Vorbildern von England oder Amerika. Ist die Idee in Thon wiedergegeben, so wird sie nach einiger Trockenzzeit in Gyps abgegossen und nun hat man „die Form“, die besonders bei sogenannten untergeordneten Arbeiten, wie Consolen, Figuren etc. oft aus 8 bis 10 kleineren Unterformen besteht, von eben so viel Theilen, in welche das ursprüngliche Werk zerlegt werden müssen. Aus dieser Form wird nunmehr so lange abgeformt, zusammengefest und retouchirt, bis sie abgenügt ist, was durchschnittlich bei 60—80 Abzügen der Fall ist, worauf eine neue Form gegossen wird.

Die aus den Formen gewonnenen Erzeugnisse kommen alldann nach einer, von wenig Tagen bis zu mehreren Wochen, je nach der Größe und Feinheit der Figur, dauernden Trockenzzeit in sogenannte Muffeln (Kapseln von Chamotteerde, also feuerfester, mit vielen Seitenlöchern, um der heißen Luft Abzug zu gewähren und so vor dem Berspringen im Ofen gesichert zu sein) in den Brennofen, welcher an Größe die 3 Nebenöfen für gewöhnliche Waaren, wie Waustüde, Köpfersachen etc., ebenso übertrifft, wie an zweckmäßiger Anlage.

Dieser Hauptofen nun theilt sich in 3 Geschosse, deren unterster Sou-

Alle Feuerung geschieht mit ober-schlesischer Steinkohle. War dies nun der Verlauf bei feinen Arbeiten, so ist der bei größeren viel einfacher. Ihr Material, dem hiesigen rothen Dorthone oder dem Chamott-Erde haltenden

Bei jetzt nun zwischen dem Einsetzen der trockenen und dem Heraus-

Eine Feuerungsanlage zum Kochen von Gyps, ein Apparat zum Stam-

Dingler sagt in seinem trefflichen, polytechnischen Journale (wie immer

Metallene Röhren sehen nach innen Dryhydrat-Knollen an, welche

Bei röhren erfahren viel Angriffe und mit Recht, indem, trotz ihrer

Holzröhren faulen bald, werden immer theurer und sind die aller-

Thonerne Röhren hatten schon die Römer, und haben sich dieselben

Auch die hiesige Thonwaaren-Fabrik hat deshalb ebenfalls dem breisauer

Interessant ist es vielleicht, zum Schlusse zu erfahren, daß die Herren

So viel von diesem Industriezweige! Lassen Sie mich nunmehr zu den

7 Breslau, 10. April. [Zum Seidenbau. — Vorstand-Sitzung.] Der Seidenzüchter

welche er dieses Jahr zum erstenmale zur Seidenzucht bezuzen will. Er

Deffa, 21. März. Die Friedenshoffnungen haben mehreren hiesigen

Berlin, 10. April. An heutiger Börse herrschte ein ziemlich lebhafter

7 Breslau, 11. April. Bei sehr mäßigem Umsatz war die Börse heute

Produktenmarkt. Wir hatten am heutigen Getreidemarkt nur

Dersaaten matt und ohne Frage, im Preise unverändert. Für besten

L. Breslau, 11. April. Zink loco ohne Umsatz. — Gestern sind in

Breslau, 11. April. Oberpegel: 15 F. 11 Z. Unterpegel: 4 F. 6 Z.

Als Verlobte empfehlen sich: Johanna Draler. Simon Scharer. Doppel. Myslowitz. [2478]

Todes-Anzeige. [3868] Am 10. d. Mts., Früh 2 Uhr, starb nach

Todes-Anzeige. [3860] Am 10. d. Mts., Früh 2 Uhr, starb nach

Seit einiger Zeit erfolgen sämtliche Verwiegungen auf dem Pack-



Hôtel zum blauen Hirch.
Astronomischer Salon.
Abends von 6-9 Uhr. Stündlich beginnt ein Vortrag...

Bekanntmachung.
Die von uns errichtete Speise-Anstalt für Arme wird mit dem 31. d. Mts. Geschlossen werden...

Restaurations-Verpachtung.
Die Pachtung der Restauration im Dudenwalde bei Trebnitz auf 6 resp. 12 Jahre soll höherer Anordnung zufolge zum zweitenmale öffentlich ausbezogen werden...

Verpachtung.
1) Eines schon vermessenen und eben jetzt zu commassirenden Gutes im Neutrauer-Dale in Oberungarn, bestehend aus 500 Joch Acker, Wiesen, mit hülfreicher Weide und den erforderlichen Gebäuden...

Schöne herrschaftliche Wohnhäuser.
mit Gärten und Stallungen, ein Haus mit Remisen und Stallungen in Dypeln, zu einem Fabrikgeschäft besonders geeignet, eine gut eingerichtete Cigarrenfabrik mit Wohnhaus in einer bedeutenden Kreisstadt Oberschlesiens...

Sommer-Wohnung bei Breslau.
Das herrschaftliche Wohnhaus in Popelwitz, 1/2 Meile von Breslau, zum Theil bereits neu eingerichtet, zum Theil noch der Renovation unterliegend, ist in Folge Disposition des bisherigen Miethers zu vermieten...

Engl. Portland- und Roman-Cement.
Echten englischen Patent-Korn- und Rüben-Blutdünger, Peru-Guano und Chili-Salpeter...

Ein schönes Rittergut.
zwischen Breslau und Nimptsch, mit großem Schloss, massiven Wirtschaftsgebäuden, gewölbter Stallung, in der besten und schönsten Gegend gelegen...

Zur Saat empfehle ich: Pohl's Riesen- & Munkelrübren, prämirt durch ein königl. sächs. Ministerium im Ertrage von 840 Ern. Rüben und 120 Ctr. Blätter pr. sächs. Morg. und vielfältig aufs Beste durch mehrjähr. Erfahrung empfohlen.

Mineral-Wasser, in Glasflaschen, aus der Fabrik Dr. Straube u. Sotmann, sind zu Fabrikspreisen stets frisch zu haben.

Die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft, mit einem Grundkapital von Drei Millionen Thaler und einem Reservefonds von 82,000 Thalern gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende, prämierte volle Entschädigung binnen Monatsfrist für alle Feld- und Gartenfrüchte...

Neue Kleiderstoffe, worunter namentlich die an allen größeren Plätzen so beliebten Droguet-Roben, welche durch ihren seidartigen Lustre ganz das Ansehen von Bast und Foulards haben...

Hydraulischer Kalk. Den Herren Technikern und Bauunternehmern erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mit dem Beginn des Frühjahrs die Kalkbrennerei in dem von mir gepachteten kommunal-Kalkbrenne hieselbst wieder in Betrieb gesetzt wird...

Opitz u. Haveland, Albrechtsstrasse Nr. 3.
Offertiren: [3745]

Beyer u. Comp., Albrechtsstrasse 14.
Offertiren: [2336]

Beyer u. Comp., Albrechtsstrasse Nr. 14.
Offertiren: [2338]

Gießmännsdorfer Preßhese. Um den Bedarf an Preßhese zum bevorstehenden Pfingstfeste vollständig und zu rechter Zeit befriedigen zu können, eruchen wir die geehrten Konsumenten, ihre Aufträge entweder direkt an die Fabrik, oder an die Niederlage in Breslau, Karlsstraße 41, bis zum 15. d. M. zugehen zu lassen...

Gießmännsdorfer Preßhese, triebkräftig und täglich frisch, empfiehlt die Fabrik-Niederlage Karlsstr. 41. Meine Wohnung nebst Geschäftslokal befinden sich jetzt Keßberg Nr. 9. S. E. Morig, Agent der Magdeb. Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft...

Haus-Verkauf. Ein Haus, worin seit vielen Jahren Spezerei- u. Handel betrieben, sehr vorteilhafte Lage in Liegnitz, ist sofort oder Jahannis d. 3. Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Preis 4000 Thlr., Anzahlung ca. 800 Thlr. Auf portofreie Anfragen ertheilt Näheres der Kommissionsär G. Franke in Liegnitz.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Domizil nach Gleiwitz verlegt habe und bitte ich, etwaige Aufträge und Korrespondenz unter meiner Adresse und zur Vermeidung von Verwechslungen mit Angabe meines vollen Vornamens gefälligst dahin zu richten.

K. B. Um weiteren Anfragen zu begegnen die Bemerkung, daß die Rittergüter K. Kreis G. Preis 85,000 Thlr. O. B. Nr. 6 und K. Kreis II. Preis 130,000 Thlr. O. B. Nr. 20 bereits durch K. B. Groß-Glogau Nr. 184 verkauft sind.

Güter Verkauf! Diejenigen Herren Gutsbesitzer, die den Verkauf ihres Besitzthums beabsichtigen und die sich einer realen und diskreten Behandlung des Verkaufsgeschäfts - dessen Abschluß natürlich nicht verweigert werden kann - versichert halten wollen, würden ihre Offerten unter der Adresse: K. B. Groß-Glogau abzugeben Nr. 184, franko einzulegen haben.

Ein gutes Pensionat mit Beaufsichtigung, Nachhilfe und Gelegenheit zum Musikunterricht, für junge Mädchen, welche Schulen oder andere Lehranstalten in Breslau besuchen sollen, weisen auf mündliche oder schriftliche Anfragen nach: Diabonus Weingärtner, Prediger gasse Nr. 3, Oberlehrer Knie, an der Kreuzkirche Nr. 14 und Kaufmann Stremmel, am alten Fischmarkt Nr. 1.

Die neuesten Offenbacher Lederwaren, als: Brieffaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Cigarren-Etui's u. Portemonnais empfang und empfehlen in der schönsten Auswahl zu billigen Preisen die Buch- und Papierhandlung Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2.

50,000 Stück gut gebrannte Mauerziegel sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Friedrich-Wilhelmsstr. 46 bei dem Gastwirth.

Keinen Korn-raumwein 35%, den Eimer zu 60 pr. Qu. 8 Thlr., empfiehlt: F. E. Wiener, Reusche Straße Nr. 45.

Breslauer Börse vom 11 April 1856. Amtliche Notirungen. Gold- und Fonds-Course. Dukaten 94 1/2 G. Friedrichsd'or 94 1/2 G. Louisd'or 100 1/2 G. Poln. Bank-Bill. 94 1/2 B. Oesterr. Bankn. 101 1/2 B. Freiw. St.-Anl. 101 B. Pr.-Anleihe 1850 100 B. Pr.-Anleihe 1852 100 B. Pr.-Anleihe 1853 100 B. Pr.-Anleihe 1854 100 B. Pr.-Anleihe 1855 100 B. Pr.-Anleihe 1856 100 B. Präm.-Anl. 1854 114 B. St.-Schuld-Sch. 86 1/2 B. Seeh.-Pr.-Sch. — Pr. Bank-Anth. 4 Bresl. Stdt.-Ob. 4 Bresl. Stdt. dito 4 Posener Pfandb. 4 Posener Pfandb. dito 4 Schles. Pfandb. 4

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. April 1856. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1420 Gl. Berlinische 300 Gl. Borussia 75 Gl. Colonia 1020 Gl., 1000 Gl. Oberfelder 230 Gl. Magdeburger 460 Gl. Steintiner National-123 Gl. Schleifische 105 Gl. Leipziger 450 Gl. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser-455 Gl. Agrippina — Niederreineische zu Westf. 210 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 400 Gl. Concordia (in Köln) 117 1/2 Gl. Magdeburger 102 Gl., 101 Gl. Bergwerks-Aktien: 134 Gl. Schweißer (Concordia) 100 Gl.

Zum Fisch-Essen ladet täglich nach Rosenthal ergebenst ein: [3849] Seiffert, Gastwirth. [3850] Warnung. Ich warne Jedermann, meinem Sohne Heinrich etwas zu borgen, da ich für ihn keine Schulden bezahle. Gerhard, Bote.

Ein praktischer Destillateur-Gehilfe, welcher viele Jahre in den größten Liqueur-Fabriken in Breslau gearbeitet hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen bei Hrn. Hoffmann, am Neumarkt Nr. 39. [3858]

Regenfuttermehl offerirt billigst: [3715] G. A. Wedel, Schuhbrücke 12.

Patent-Wagenfett, zur Einschmierung der Achsen, als praktisch und billig vielfeitig anerkannt, in kleinen Kisten zu 7 Sgr., sowie in Gebinden von 1/2 bis 1 Ctr. und Original-Fässern, offerirt: [2483] S. G. Schwartz, Dhlauerstr. 21.

Ein Hotel erster Klasse, komfortabel eingerichtet, stark frequentirt, in einer Hauptstadt des Königreichs Polen gelegen, ist von Johanni ab zu verpachten und ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe nähere Auskunft Hr. A. M. Galé, Kupferschmiedestr. 42 in Breslau. [3857]

Das beliebte Bockbier und untergährige Märzbier ist wieder angekommen und empfehle dasselbe wie früher zu 3 und 2 1/2 Sgr. die Kuffe. [3861] N. Palm.

Eine Physharmonika, gutes wiener Instrument, steht zum Verkauf Dhlauerstraße Nr. 15, in der Handlung.

Am Neumarkt Nr. 6 ist von Johanni c. ab die dritte Etage zu vermieten. Näheres daselbst beim Wirth zu erfragen. [3852]

Eine Tischler-Werkstatt ist Mathiasstraße 13 zu vermieten. [3854]

Preise der Cerealien etc. (Amtlich.) Breslau am 11. April 1856. Weißer Weizen 122 136 74 53 Sgr. Gelber dito 119 131 75 50 = Roggen . . . 90 - 95 83 80 = Gerste . . . 73 - 75 68 63 = Hafer . . . 41- 43 38 36 = Erbsen . . . 108 116 12 90 = Kartoffel-Opiculus 12 1/2 Thlr. Dr.

Luftdruck bei 0 27 4 40 27 4 49 27 5 49 Luftwärme + 7,4 + 7,6 + 7,9 Schmelzpunkt + 4,4 + 4,1 + 5,6 Dampfsättigung 77pSt. 74pSt. 82pSt. Wind S S W Wetter überwölkt überwölkt bed. Regen.